

01) AGOM-Vortragsveranstaltungen - 1. Vierteljahr 2022

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, stv. Vors: N.N.,

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

02. November 2021

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

Einladung Nr. 88

(Vortragsveranstaltungen Januar bis Juni 2022)

Ort: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

- | | | | |
|------------|------------------------|--|------------------|
| 459 | <u>Freitag</u> | 28. Januar 2022, | 19:00 Uhr |
| | <u>Thema</u> | <u>Potsdamer Konferenz 1945 – Das Ende für Ostdeutschland?</u> | |
| | | Gab es Möglichkeiten zu einer Teilrevision? <i>(Mit Medien)</i> . | |
| | <u>Referent</u> | Dr. Jürgen W. Schmidt, Berlin | |
| 460 | <u>Freitag</u> | 25. Februar 2022, | 19:00 Uhr |
| | <u>Thema</u> | Gustav Freytag – ein Gestalter deutscher Vergangenheit und Gegenwart. <i>(Mit Medien)</i>. | |
| | <u>Referent</u> | Dr. Hans-Joachim W e i n e r t, Berlin | |
| 461 | <u>Freitag</u> | 25. März 2022, | 19:00 Uhr |
| | <u>Thema</u> | <u>Treuhandanstalt, Aufbau Ost – Vorbild für die ostmitteleuropäischen Länder nach der Wende 1989? <i>(mit Medien)</i>.</u> | |
| | <u>Referent</u> | Dr. Gerhard K ö p e r n i k, Berlin | |

Eintritt frei!

Weitere Termine: 29.04., 13.05.(?), 24.06, 26.08., 23.09., 28.10., 25.11., 23.12.2022 (?)

(Mitgliedsbeitrag: 25,00 € / Jahr; Ehepaare 40,00 €, weitere Ermäßigungen möglich)

Seite 482 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 803 vom 11.11.2021

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher
Schatzmeister: Dieter Kosbab

02. November 2021

02) Vortragsveranstaltungen des Westpreußischen Bildungswerks
(Termine sind bislang vom BA Charlottenburg-Wilmersdorf nicht bestätigt)

Einladung Nr. 69 (Januar bis Juni 2022)
(Änderungen vorbehalten) - Eintritt frei

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Theatersaal.
Fahrverbindung: U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien

- | | | | |
|------------|---|---|------------------|
| 322 | <u>Montag</u>
<u>Thema</u>

<u>Referent</u> | 10. Januar 2022,
<u>Die altnordische Edda - literarisches Werk und Quelle für die</u>
<u>altnordische Mythologie. (Mit Medien).</u>
Dr. phil. Berthold F o r s s m a n , Berlin | 18.30 Uhr |
| 323 | <u>Montag</u>
<u>Thema</u>
<u>Referent</u> | 07. Februar 2022,
<u>Danzigs Weg zur Metropole der frühen Neuzeit. (Mit Medien).</u>
Prof. Dr. Bernhart J ä h n i g , Berlin | 18.30 Uhr |
| 324 | <u>Montag</u>
<u>Thema</u>

<u>Referent</u> | 07. März 2022,
<u>Neumärkische Schicksale – Flucht und Vertreibung begannen vor</u>
<u>mehr als 75 Jahren</u>
Jörg L ü d e r i t z , Frankfurt (Oder) | 18.30 Uhr |
| 325 | <u>Montag</u>
<u>Thema</u>

<u>Referent</u> | 11. April 2022,
<u>Herkunft der Amtsträger der kulmländischen Deutschordenshäuser</u>
<u>(Mit Medien).</u>
Dr. Dieter H e c k m a n n , Berlin | 18.30 Uhr |

- 326 Montag 09. Mai 2022, 18.30 Uhr
 Thema Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit: Geschichten aus dem
 Staatsleben der Freien Stadt Danzig. (mit Medien).
 Referent Dr. Bennet B r ä m e r, Berlin
- 327 Montag 13. Juni 2022, 18.30 Uhr
 Thema Danzig und Gdingen – zwei Ostseehäfen in politischer
 Konkurrenz nach dem Ersten Weltkrieg. (Mit Medien).
 Referent Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin

Eintritt frei

Termine im 2. Halbjahr: 22.08., 12.09., 10.10., 14.11., 12.12.2022

*Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € /
Person / Jahr*



Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner

Gerhart-Hauptmann-Straße
15537 Erkner

1–2

Fon +49
Fax +49 (0)3362 70 00 141

(0)3362

3663

info@hauptmannmuseum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 2 € pro Person
Schüler, Studenten: 1,50 Euro
Führungen: 10 €

Adresse

Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2
D-15537 Erkner



Der besondere Film

03) Catherine Deneuve – In meinem eigenen Schatten

Vortrag von Dr. Katrin Sell (Filmhistorikerin) cinephil

Freitag, 17. Dezember 2021, 19:00 Uhr

Die vielfach preisgekrönte Schauspielerin stammt selbst aus einer Schauspielerfamilie. Sie gilt als eine der Ikonen des französischen Films und ist zugleich eine der wenigen Schauspielerinnen ihrer Generation, die auch heute noch vor der Kamera stehen. Für sie wurden extra Filmrollen geschrieben und ihre Schönheit als legendär bewundert. Maßgeblich für ihre Karriere wurde ihre Zusammenarbeit mit namhaften Regisseuren wie Truffaut, Bunuel und Polanski. Bis heute spielte Catherine Deneuve in über 100 Spielfilmen mit, davon mehr als 90 Kinofilme. Fast immer war sie dabei in einer der Hauptrollen zu sehen. „Dass ich ein Star bin, war für mich nie relevant“, bekennt sie in einem Interview. In einem Vortrag wird auf ihr Tagebuch „In meinem Schatten“ (Deutscher Buchtitel) eingegangen, in dem sie zu den Dreharbeiten von „Dancer in the Dark“ und „Indochine“ schreibt.

Mit anschließender Filmvorführung

Eintritt 3 Euro



04) Schreibwerkstatt des Gerhart-Hauptmann-Museums. Forum für Schreibende und Kreative

Begegnungsstätte für Literaturinteressierte, eine erste kleine Öffentlichkeit, in der Texte gelesen und beurteilt werden. Offen für alle!

Leitung: Malou Berlin, info@malou-Berlin.de

Sonntag, 19. Dezember 2021, 14:00 Uhr

Eintritt: 2 Euro

Seit vielen Jahren ist die Schreibwerkstatt in den Räumen des Gerhart-Hauptmann-Museums in Erkner beheimatet. Aus den unterschiedlichsten Sphären und Generationen kommen hier Schreibende und Kreative zusammen. Genreübergreifend, vielfältig, mit verschiedensten persönlichen und beruflichen Hintergründen entstehen Texte in Lyrik und Prosa, die Einblick geben in persönliche Lebensgeschichten, fiktive Erlebniswelten oder auch kunstvolle Reduzierungen in Lyrik und mit begleitenden Bildern.

Die Schreibwerkstatt trifft sich monatlich, dabei stellen die einzelnen Autoren ihre Texte, die gelesen und anschließend besprochen werden, vor; dies geschieht in lockerer und angenehmer Atmosphäre.

Seit 2021 wird die Schreibwerkstatt von Malou Berlin (info@malou-Berlin.de) geleitet.

Kommende Treffen und Termine:

Einmal im Jahr gibt es eine Veranstaltung, Lesung der Schreibwerkstatt, in der die Mitglieder ihre Arbeiten präsentieren. Des Weiteren wurden in den letzten Jahren jährlich im Kulturzentrum Ratz-Fatz in Berlin-Schöneweide gelesen, wie auch in der Angerscheune in Petershagen, in Strausberg und oder beim Lesefest in Ihlow, an dem mehrere Schreibwertstätten teilnehmen.

Die erste Publikation Poesie und Prosa , im Jahr 2017 erschienen, wurde anlässlich der 30 Jahre Gerhart-Hauptmann-Museum herausgegeben. Die Auflage ist nur noch in einigen Exemplaren erhältlich.

Die zweite Publikation erschien im Jahr 2019 mit dem Titel Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Diese Benennung war beziehungsreich gewählt worden. Sie weist auf die beiden Theaterstücke von Gerhart Hauptmann hin und stellt zugleich einen Lebensbogen her – von Aufgang bis Untergang, von Geburt bis zum Tod.



Literaturhaus Berlin

Fasanenstraße 23

10719 Berlin

+49 (0)30 887 286 0

info@literaturhaus-berlin.de

05) »Kinder und Jugendliche in der Pandemie«. »Lockdown. Lyrik Kids«

Mit Klaus Hurrelmann und Dieter Dohmen sowie den jungen Poet:innen von »LockdownLyrik Kids«.

Reihe Wie erreichen wir euch? Generationendialog zwischen Fax & TikTok

Dienstag, 11. Januar 2021, 18:00 Uhr

8 € / erm. 5 €

Wie haben Kinder und Jugendliche den Lockdown der Corona-Pandemie erlebt? Womit haben sie ihre Zeit verbracht? Mit welchen Fragen und Ängsten sahen sie sich konfrontiert? Wie blicken sie im Rückblick auf die Zeit vor der Pandemie und in die Zukunft? Diese Fragen wollen wir sie selbst beantworten lassen – anhand eigens dazu verfasster Gedichte. Kinder und Jugendliche stellen ihre Lyrik vor und sprechen darüber, wie sie die Coronazeit empfunden haben.

Im Anschluss diskutieren die beiden Sozialwissenschaftler Klaus Hurrelmann und Dieter Dohmen, Autoren des Sammelbandes »Generation Corona. Wie Jugendliche durch die Pandemie benachteiligt werden«, darüber, inwiefern eigentlich von einer *verlorenen Generation* gesprochen werden kann, welchen Einfluss eine Pandemie auf die Entwicklung eines jungen Menschen hat und welche Schlüsse sich daraus für unser Bildungssystem ergeben.

»LockdownLyrik Kids – Gedichte von Kindern geschrieben im Lockdown«, hrsg. von Fabian Leonhard, Trabanten Verlag, 2021



Literarisches Colloquium Berlin

Am Sandwerder 5
D-14109 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 - 816 996-0
Fax: +49 (0) 30 - 816 996-19
mail@lcb.de

- 06) László Krasznahorkai, «Herrscht 07769» (S. Fischer, 2021)**
László Krasznahorkai, im Gespräch mit Nadine Kreuzahler und Thomas Geiger



László Krasznahorkai. © Nina Subin

Sonntag, 18. Dezember 2021, 17:00 Uhr

Überraschend: Der neue Roman »Herrscht 07769« (S. Fischer, 2021) des international erfolgreichen ungarischen Autors László Krasznahorkai ist in der tiefen ost-deutschen Provinz verortet! Die Spannweite des Textes reicht dabei vom Rechtsradikalismus der Nachwendzeit über Johann Sebastian Bach bis zur Teilchenphysik. Ingo Schulze schreibt dazu: „Lange ist mir ein Protagonist nicht mehr so ans Herz gewachsen wie Florian Herscht. Gemeinerweise kann man nie aufhören zu lesen.“ Das liegt sicher auch an der grandiosen Übersetzung von Heike Flemming, denn der über 400 Seiten lange Roman besteht eigentlich nur aus einem Satz.

Zu allen Podcasts der Reihe

»weiter lesen – das LCB im rbb« ist eine Podcast-Lesebühne des Literarischen Colloquiums Berlin (LCB) und des Rundfunks Berlin-Brandenburg (rbb). Sie laufen jeden Samstag um 17.04 h auf rbbKultur und sind dort jederzeit zum Hören und Downloaden abrufbar.



Universität der Drei Generationen Uniwersytet Trzech Pokoleń
Uniwersytet Humboldtów, Unter den Linden 6, 10117 Berlin
www.UTP.berlin

Kontakt:

utp@utp.berlin

fleck.boguslaw@utp.berlin / mobil: +49 176 83 17 16 09

hanna.jakob@utp.berlin

barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin

UTP Vorlesungsplan 2021/ 2022

HU, Unter der Linden 6, Freitags um 18:00 Uhr

Leitthema:

Pandemie und ihre Auswirkungen auf verschiedene Bereiche der Gesellschaft

07) Wie der polnische Staat mit einer Pandemie fertig wurde

Vortrag von Prof. Andrzej Zybała

Institution: Lehrstuhl für Public Policy, SGH Warschau

Freitag, 14. Januar 2022, 18:00 Uhr

Evangelische Akademie zu Berlin gGmbH

Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin

Tel.: (030) 203 55 – 0, Fax: (030) 203 55 - 550

eazb@eaberlin.de

08) Vorhaut oder Beschneidung? Paulinische Hautdebatten.

Die Bibel neu entdecken: Antisemitismuskritische Bibelauslegungen.

Vortrag von Prof. Dr. Kathy Ehrensperger, Universität Potsdam

Tagungsnr.

22005

Von: **13.01.2022 19:00 . 20:30 Uhr**

Online

Wie lassen sich die biblischen Geschichten ohne antijüdische Projektionsmuster erzählen? In unserer Reihe antisemitismuskritischer Bibelauslegungen spricht Kathy Ehrensperger über Römer 3:1 und Galater 5,2. Beschnittensein gilt nichts und Unbeschnittensein gilt nichts, heißt es in mehreren Paulusbriefen. Wenn das zutrifft, muss man fragen, weshalb Paulus eine so vehemente Debatte in dieser Sache führte. In jahrhundertelanger Auslegungstradition wurde diese Debatte als Argument gegen das Beachten der „Gesetzes“ durch Christus-Gläubige verstanden, da dieses in Christus überwunden oder aufgehoben sei.

In unserer Reihe antisemitismuskritischer Bibelauslegungen stellen renommierte Exeget*innen neue Bibelauslegungen vor, die der tradierten Stereotypisierung von Juden*Jüdinnen und Judentum entgegentreten.

Klischeehafte christliche Vorstellungen wirken oft bildhaft im säkularisierten Antisemitismus weiter: der alttestamentarische Gesetzesglaube; der Rache Gott, der Blutopfer als Sühne verlangt und Beschneidung anordnet; der eine bestimmte Gruppe auserwählt (Kirche oder Synagoge) und dessen Verheißungen Nationalismus und Kolonialismus schüren. In wissenschaftlich fundierten, aber leicht zugänglichen Auslegungen bestimmter Textpassagen hinterfragen wir diese karikierenden Vorstellungen von September 2021 bis April 2022 jeden zweiten Donnerstag im Monat. Die Exeget*innen schneiden dabei die antijüdische Rezeptionsgeschichte kurz an, entwickeln aber vor allem neue, kreative und lebendige Verständnismöglichkeiten, in denen die Schrift in ihrer Tiefe und Mehrdimensionalität neu zur Geltung kommt. Die Vorträge sollen Lust machen, das Potential biblischer Texte neu zu entdecken und zu zeigen, wie sehr wir davon profitieren, wenn wir sie mit der jüdischen Tradition und nicht gegen sie lesen.

Prof. Dr. **Kathy Ehrensperger** hat seit 2017 eine Forschungsprofessur für Neues Testament in jüdischer Perspektive am Abraham Geiger Kolleg der Universität Potsdam inne. Davor war sie seit 2004 Dozentin für Neues Testament an der University of Wales. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Geschichte und Literatur der Zeit des Zweiten Tempels, Texte des Neuen Testaments als Dokumente jüdischer Tradition und Geschichte, Paulus sowie Fragen von Identitätsbildung und Gender in der Antike.

Den Bibeltext zu Römer 3:1 und Galater 5,2 können sie [hier](#) nachlesen in der Lutherübersetzung.

Katholische Akademie in Berlin e.V.

Hannoversche Str. 5
10115 Berlin

Telefon: +49 30 28 30 95-0

Telefax: +49 30 28 30 95-147

E-Mail: information@katholische-akademie-berlin.de

09) Weltkirche – politisch und diplomatisch - zwei nach zwölf.
Gespräch über Gott und die Welt mit Annette Schavan

Montag, 17. Januar 2022, Beginn: 12:02 Uhr

Ort: Teilnahme nur Online möglich!

i

Nicht pünktlich und aktuell, sondern rechtzeitig zu spät und auf den Punkt. Kurz und knapp, Erde und Himmel im Blick. Immer wieder mittags. Eine Unterbrechung des Tages, mit interessanten Gästen auf eine kurze Stunde nur...

Referenten

Gastreferenten

Annette Schavan

ehem. Botschafterin am Hl. Stuhl

Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg
Info@topographie.de
www.topographie.de
Ruf: 030-254 509-0
Fax: 030-254-09-99

10) Die Institutionen der Verfolgung der Sinti und Roma im Nationalsozialismus in Berlin

Stadtrundgang. Dauer: 3 Stunden

Sonnabend, 18. Dezember 2021, 10:00 Uhr

Treffpunkt unter der Weltzeituhr auf dem Alexanderplatz

Ziel: Dokumentationszentrum Topographie des Terrors

Veranstaltet vom Dokumentationszentrum Topographie des Terrors

Anmeldung bei Kai Müller unter: [mueller\(at\)topographie.de](mailto:mueller(at)topographie.de)

Die ethnische Minderheit der Sinti und Roma wurde in Deutschland bereits im 19. Jahrhundert polizeilich registriert und durch Sonderregelungen an der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gehindert. Diese Praxis wurde stetig verschärft und mündete im Nationalsozialismus in einen Völkermord. Verschiedene Behörden und nationalsozialistische Institutionen waren hieran beteiligt.

Der Rundgang führt an die historischen Orte der Verfolgung, wie beispielsweise den ehemaligen Standorten des Reichskriminalpolizeiamtes und des Reichsarbeitsministeriums. Mittels historischer Fotos, Dokumente und der Biografien von Tätern und Betroffenen wird die nationalsozialistische Verfolgungspraxis veranschaulicht. Hierbei werden die Kontinuitäten der Entrechtung der Sinti und Roma bis in die Nachkriegszeit thematisiert.

Wir freuen uns auf ihre Teilnahme, am besten in wetterfester Kleidung.